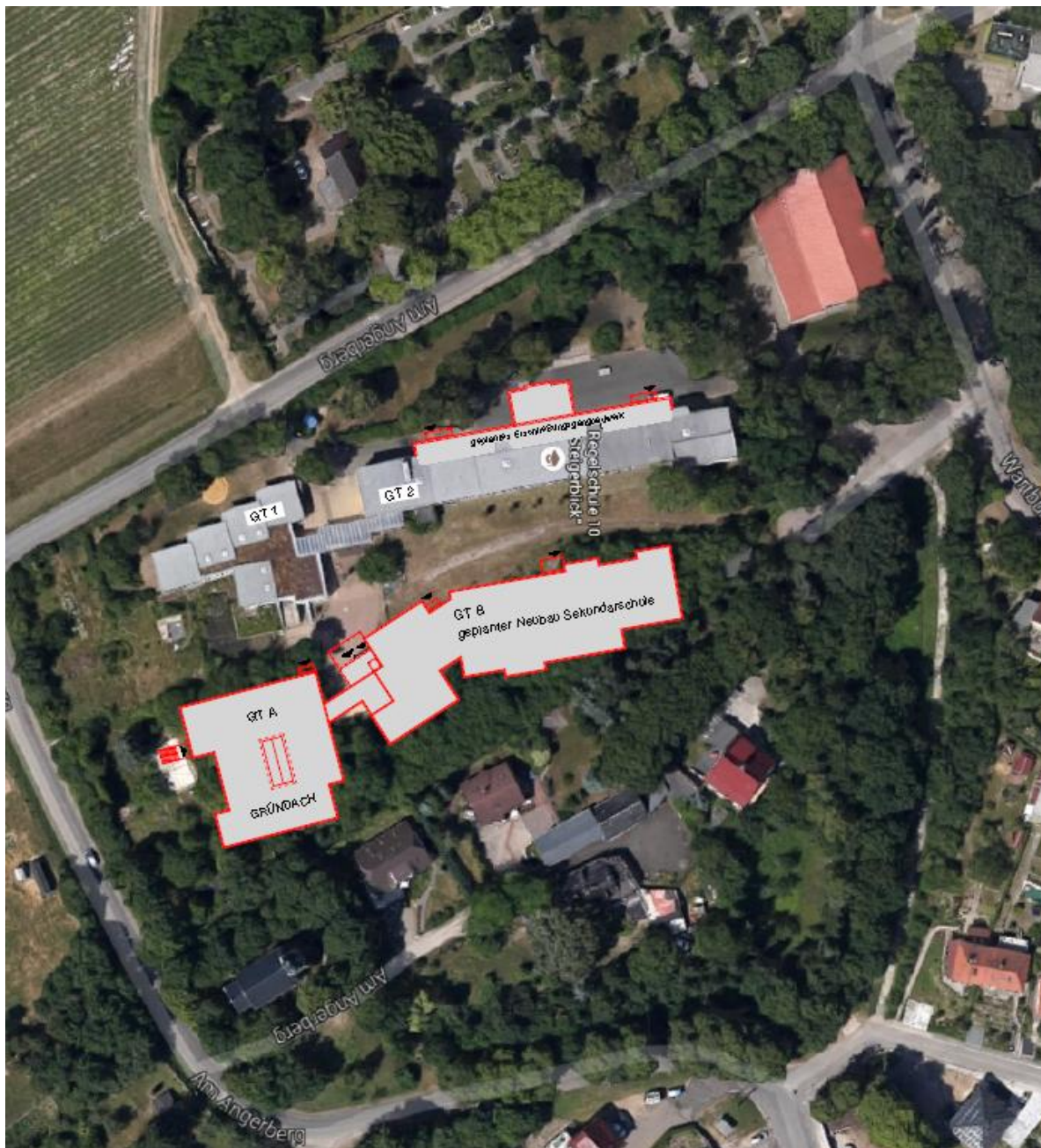




# Konzept

zur Entwicklung der  
Thüringer Gemeinschaftsschule  
Erfurt-Hochheim,  
Wartburgstraße 71, 99094 Erfurt



10		
11		Seite
12		
13	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	2
14		
15	1. Präambel	4
16	2. Ausgangsanalyse der Schulsituation	4
17	2.1. Situationsbeschreibung und Notwendigkeit der Entwicklung	4
18	2.2. Bedingungsanalyse	7
19	3. Pädagogisches Konzept	8
20	3.1. Kerngedanken	8
21	3.2. Formen des klasseninternen gemeinsamen Lernens	9
22	3.2.1. Lerngruppenordnungssystem	10
23	3.2.2. Vorhandene Individualisierungsmöglichkeiten	10
24	3.3. Das Unterrichtsprinzip der Differenzierung	10
25	3.3.1. Innere Differenzierung	10
26	3.3.2. Anleitung zum Methodentraining	11
27	3.3.3. Anforderungsbereiche der Thüringer Lehrpläne	11
28	3.4. Die Formen und Methoden der Lernstandserhebung und Dokumentation	11
29	3.4.1. Allgemeine Aussagen zu Schülerleistungen	11
30	3.4.2. Die angewandten Leistungs- und Dokumentationsformen	12
31	3.4.3. Das Erstellen einer Bewertungskonzeption vor allem für die Wahlarbeit	12
32	3.4.4. Leistungsbewertung	12
33	3.5. Berufsorientierung	13
34	3.6. Eine Besonderheit - Das Sportprofil der TGS, ein koedukatives,	14
35	wahlobligatorisches Sportkurssystem von Klasse 7-12	
36	3.7. Projektarbeit / Projektlernen	15
37	3.8. Rhythmisierung des Schulalltags	16
38	3.9. Elternarbeit (die Gestaltung der Information und Beratung der Eltern	16
39	und der Schüler)	
40	3.10. Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote	17
41	3.10.1. Kreativangebote	18
42	3.10.2. Projekte, Feste und Vorhaben	18
43	3.10.3. Einzelprojekte	18
44	3.10.3.1. Projekt Fußball	18
45	3.10.3.2. Projekt Mädchenfußball	19
46	3.10.3.3. Projekt Digitale Fotografie und Bildbearbeitung	19
47	3.10.3.4. Projekt Offene Computerstunde	19
48	3.10.3.5. Projekt Schulsanitäter	20
49	3.10.3.6. Projekt Kreative Schreibwerkstatt Englisch	20
50	3.11. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	20
51	4. erforderliche weitere Maßnahmen auf Grund der Schularartänderung	20
52	4.1. Fremdsprachenkonzept	20
53	4.2. Fortbildungsplan für die Lehrkräfte	21
54	4.3. Aufnahmebedingungen an der TGS	21
55	4.4. Personalentwicklung	22
56	4.5. Investive Maßnahmen	22
57	4.5.1. Raumkonzept	22
58	4.5.2. Erforderliche Investitionen	24
59	4.5.2.1. Investitionen im Bereich Schulgebäude	24
60	4.5.2.2. Investitionen im Bereich Turnhalle	24
61	4.5.2.3. Investives Fazit	25

62	5. Anlagen	26
63	Anlage 1 - Ablaufplan/Zeitplan/Checkliste	26
64	Anlage 2 - Zeitliche Abfolge der Information und Beratung von Eltern und	27
65	Schülern von Klasse 1 - 12	
66	Anlage 3 - Stundentafel Klassenstufen 1 - 10	28
67		
68		
69	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	3
70		
71	Abbildung 1: Schuleinzugsbereich der Grund- und Regelschule Hochheim	5
72	Abbildung 2: Prognose der Schülerzahlentwicklung der Klassenstufe 1	6
73	in den Grundschulen im Süden/Südwesten der	
74	Landeshauptstadt Erfurt	
75	Abbildung 3: Übersicht zur Elternarbeit	17
76		
77		
78	<b>Tabellenverzeichnis</b>	3
79		
80	Tabelle 1: Wanderungssaldo Schuleinzugsbereich der Grund- und	6
81	Regelschule Hochheim	
82	Tabelle 2: Personelle und Räumliche Bedingungen	8
83	Tabelle 3: Rhythmisierung des Schulalltags	16
84	Tabelle 4: gemeinsamer Fortbildungsplan der GS 12 und RS 10	21
85	im Schuljahr 2016/2017	
86		
87		

## 88 1. Präambel

89

90 Wir, die Schulkonferenzen der Grundschule 12 (GS 12) und der Regelschule 10  
91 (RS 10) sowie die Ortsteilräte von Bischleben-Stedten, Frienstedt, Hochheim,  
92 Möbisburg-Rhoda, Molsdorf und Schmira haben das folgende Konzept zur Errichtung  
93 einer dreizügigen Thüringer Gemeinschaftsschule (TGS) mit den Klassenstufen 1-12  
94 erarbeitet. In dessen Realisierung sehen wir die beste Zukunft des Schulstandortes.

95

96 Gemeinschaftsschulen bilden in der Thüringer Schullandschaft eine größer  
97 werdende Gruppe von Schulen, die den bildungspolitischen Rahmenbedingungen  
98 mit neuen pädagogischen Konzepten und einer ganztägigen Betreuung weitere  
99 Impulse geben. Unserem Leitmotiv „Veränderung bietet die Chance zur  
100 Weiterentwicklung“ folgend, sehen wir im Zusammenschluss von Grund- und  
101 Regelschule zu einer TGS große Möglichkeiten Schule attraktiver und erlebbarer zu  
102 machen. Kontinuität im schulischen Umfeld, vertraute und neue Lehr- und  
103 Lernmethoden und die Nutzung gemeinsamer Bildungs- und Betreuungsangebote  
104 werden für unsere Schüler zunehmend Eckpfeiler ihrer Schulzeit werden. Unsere  
105 Schule soll ein Ort werden, an dem Schüler und Lehrer nicht nur arbeiten, sondern  
106 auch leben. Welche Forderungen sind diesbezüglich an uns gerichtet? Zum Einen  
107 wird das räumliche Umfeld ein entscheidender Faktor sein. Betreuung von 6 - 18  
108 Jahren und lernen von Klasse 1- 12 sollte wenig zergliedert werden. Somit ist die  
109 derzeitige räumliche Nähe von Grund- und Regelschule ein idealer Ansatz um an  
110 diesem Standort eine Gemeinschaftsschule zu errichten. Weiterhin bieten sich in  
111 einer TGS große Möglichkeiten, um soziale Kompetenzen zu fordern und zu fördern.  
112 Werte, Normen und Verhaltensmuster können spürbar transparenter und langlebiger  
113 vermittelt werden. Offenheit und Miteinander werden das Schulklima positiv  
114 beeinflussen. Freundschaften schließen, gemeinsames Lernen und einander helfen  
115 werden über einen langen Zeitraum gelebt und verinnerlicht. Patenschaften und  
116 gemeinsame Projekte zwischen 4. und 5. Klasse werden ein hilfreicher Aspekt zum  
117 Übergang in die Sekundarstufe sein. Veranstaltungen und Projekte die zusammen  
118 erarbeitet und durchgeführt werden, bauen Traditionen auf, die die Kinder in ihrer  
119 Schulzeit begleiten werden. „Groß“ und „Klein“ unter einem Dach birgt mehr  
120 Verbindendes als Trennendes in sich. Hier eröffnen sich Chancen für unsere  
121 Schüler, aber auch die Sichtweise der Lehrer erweitert sich und wird um viele  
122 Aspekte reicher.

123

124 Wir beantragen hiermit hierzu die Zustimmung des Erfurter Stadtrates. Sodann bitten  
125 wir den Erfurter Stadtrat, den Oberbürgermeister der Stadt Erfurt zu beauftragen,  
126 zeitnah beim Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS) den  
127 Antrag auf Erteilung des Einvernehmens zur Schulartänderung nach § 6a Abs. 3  
128 Satz 2 i.V.m. § 13 Abs. 3 Satz 1 ThürSchulG zu stellen. Das anliegende Konzept zur  
129 Errichtung der TGS Erfurt-Hochheim ist dabei vorzulegen. Die Errichtung der  
130 Thüringer Gemeinschaftsschule (TGS) Erfurt-Hochheim und die Schließung der  
131 Grund- und der Regelschule am Standort soll so zum Schuljahresbeginn 2017/2018  
132 vollzogen werden. Einen Ablaufplan haben wir in Anlage 1 dargestellt.

133

## 134 2. Ausgangsanalyse der Schulsituation

### 135 2.1. Situationsbeschreibung und Notwendigkeit der Entwicklung

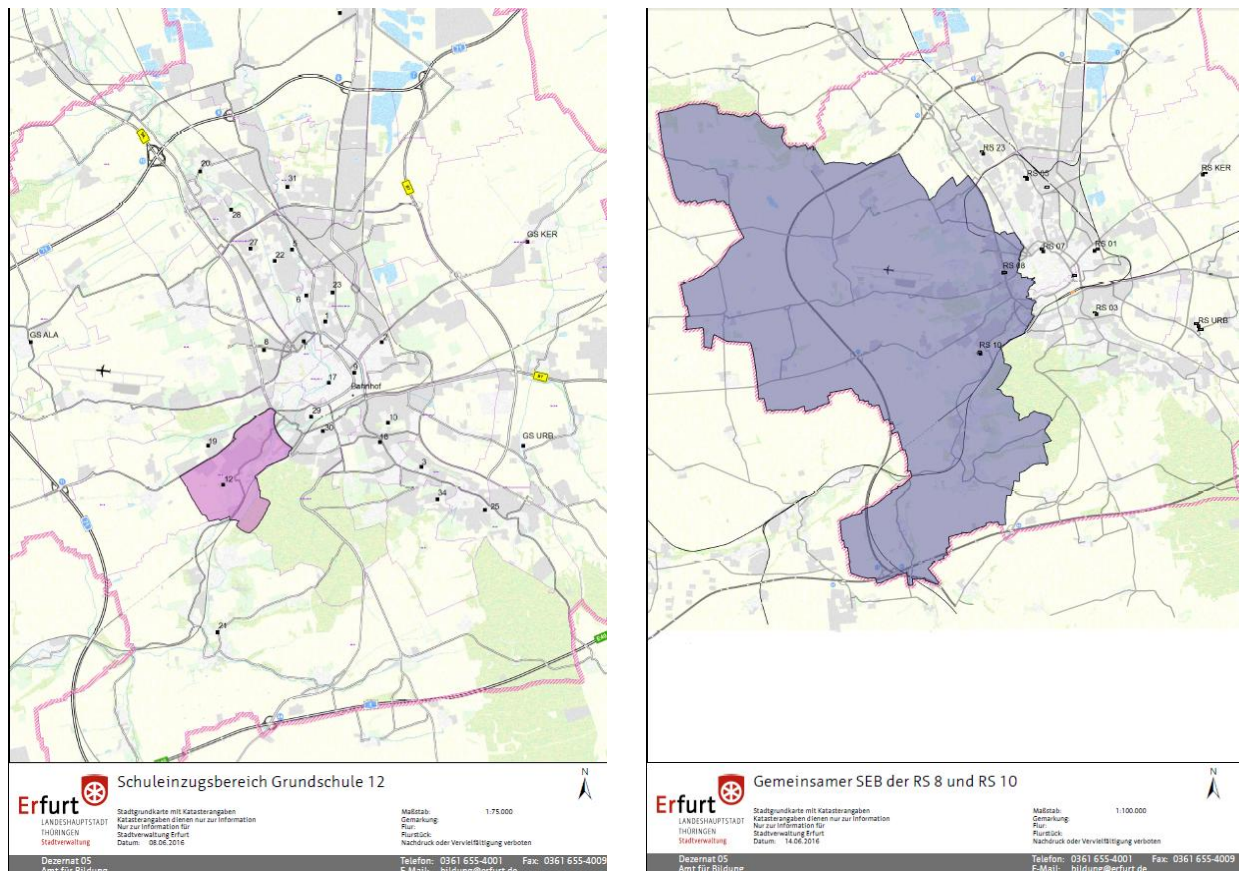
136

137 Im Zuge des durch den Stadtrat beschlossenen Schulnetzplanes der  
138 Landeshauptstadt Erfurt für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 (Drucksache  
139 2183/13) wurde festgelegt, den Schulstandort Hochheim bis zum Schuljahr 2019/20



140 zu einem 3-zügigen Schulstandort (Klassenstufe 1-10) auszubauen, der zu einer  
 141 Gemeinschaftsschule entwickelt werden kann (Maßnahmenkomplex 2). Mit Blick auf  
 142 die aktuelle und zukünftige Situation im Erfurter Südwesten sowie die wirtschaftlichen  
 143 und demografischen Rahmendaten ist es jedoch erforderlich, eine dreizügige TGS  
 144 mit den Klassenstufen 1-12 zu entwickeln.  
 145

146 Zur Betrachtung der Schülerzahlen muss zunächst darauf hingewiesen werden, dass  
 147 sich der Schuleinzugsbereich einer Gemeinschaftsschule gemäß § 13 Abs. 2  
 148 ThürSchulG („... für die Übernahme der Schulträgerschaft über eine  
 149 Gemeinschaftsschule das Vorhandensein eines im Wesentlichen mit dem Gebiet des  
 150 Schulträgers übereinstimmenden Einzugsgebiets...“) über die gesamte Stadt Erfurt  
 151 erstreckt. Jedoch sind entsprechend § 14 Abs. 3 ThürSchulG in „die aus einer  
 152 Grundschule oder einer Regelschule entstandene Gemeinschaftsschule ... die  
 153 Schüler der ehemaligen Schulbezirke nach Abs. 1 Satz 1 vorrangig aufzunehmen.“  
 154 Deshalb wurden zunächst die Entwicklung der Einwohnerzahlen des  
 155 Schuleinzugsbereiches in den letzten 10 Jahren und die Geburtenzahlen innerhalb  
 156 des Schuleinzugsbereiches geprüft und damit die zukünftigen Schülerzahlen  
 157 prognostiziert. Der Schuleinzugsbereich der GS 12 erstreckt sich über die  
 158 Brühlervorstadt und den Ortsteil Hochheim. Für die RS 10 wurde ein gemeinsamer  
 159 Schuleinzugsbereich mit der Friedrich-Ebert-Schule (Regelschule 8) festgelegt.  
 160 Dieser erstreckt sich zum einen über die Ortsteile Altstadt, Löbervorstadt,  
 161 Brühlervorstadt, Andreasvorstadt, Hochheim, Bischleben-Stedten, Möbisburg-Rhoda,  
 162 Schmira, Bindersleben, Marbach, Molsdorf, Ermstedt, Frienstedt, Alach, Töttelstedt,  
 163 Gottstedt, Salomonsborn, Schaderode (siehe Abb. 1).  
 164



165 Abbildung 1: Schuleinzugsbereich der Grund- und Regelschule Hochheim. Quelle: Stadtgrundkarte.  
 166

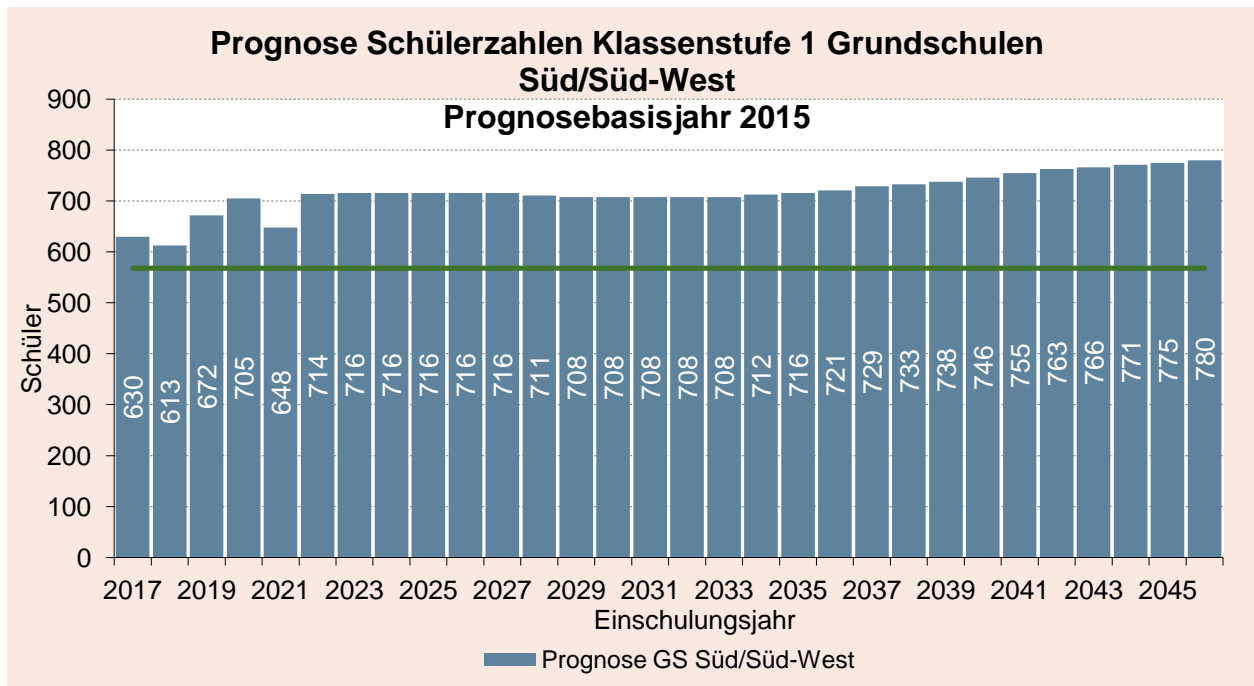
167 Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnet seit 2009 einen Einwohneranstieg auf Grund  
 168 von positiven Wanderungssalden. Betrachtet man die Entwicklung der Einwohnerzahl

169 der im Schuleinzugsbereich der Grund- und Regelschule Hochheim liegenden Ortsteile,  
 170 ist ein Anstieg der Einwohnerzahl um 9.210 seit dem Jahr 2005 zu erkennen.

Gebiet	Einwohner (Haupt- und Nebenwohnsitze)		
	2005	2010	2015
Altstadt*	16.112	17.505	19.015
Löbervorstadt*	11.384	11.623	12.614
Brühlervorstadt*	11.612	12.442	13.733
Andreasvorstadt*	14.593	15.556	17.014
Hochheim	2.704	2.649	2.752
Bischleben- Stedten	1.696	1.676	1.628
Möbisburg-Rhoda	1.113	1.095	1.063
Schmira	760	935	983
Bindersleben	1.326	1.333	1.416
Marbach	3.573	3.750	3.997
Molsdorf	571	550	534
Ermstedt	466	456	441
Frienstedt	1.343	1.343	1.329
Alach	1.041	1.012	984
Töttelstedt	645	633	662
Gottstedt	228	225	211
Salomonsborn	1.088	1.117	1.128
Schaderode	322	290	283
<b>Insgesamt</b>	<b>70.577</b>	<b>74.190</b>	<b>79.787</b>

Tabelle 1: Wanderungssaldo Schuleinzugsbereich der Grund- und Regelschule Hochheim. Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres. \* nur bestimmte Straßenzüge gehören zum Schuleinzugsbereich!

171  
 172 Bezogen auf die Schülerzahlen kann ebenfalls generell festgestellt werden, dass  
 173 diese für alle in Erfurt vorhandenen Schularten prognostisch ansteigen.



174  
 175 Abbildung 2: Prognose der Schülerzahlentwicklung der Klassenstufe 1 in den Grundschulen im Süden/Südwesten der  
 176 Landeshauptstadt Erfurt. Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Darstellung  
 177 Vor allem im Erfurter Süden/Südwesten (in dem auch der Schulstandort Hochheim liegt) ist ein stetiger Anstieg im Grundschulbereich bis zum Jahr 2046 zu erwarten.

178 Die Prognose zeigt, dass bis zum Schuljahr 2046/2047 ein Anstieg der  
179 Schülerzahlen der Klassenstufe 1 von 630 auf 780 zu erwarten ist (siehe Abbildung  
180 2). Die Zahl der Schüler wird die tatsächliche Kapazität in den Grundschulen  
181 überschreiten.

182  
183 Der stetige Einwohnerzuwachs der Landeshauptstadt Erfurt ist sehr erfreulich, sorgt  
184 aber gerade im Bildungsbereich in zunehmendem Maße für überfüllte Schulen. Im  
185 Erfurter Süden ist man bei den Grund- und Regelschulplätzen und vor allem am  
186 Königin-Luise-Gymnasium und am Heinrich-Mann-Gymnasium davon betroffen.  
187 Viele Kinder aus unserer Region müssen auf Grund der Überfüllung dann weitere  
188 Wege in die Innenstadt oder in den Erfurter Norden auf sich nehmen.

189  
190 Hier bietet sich unser Schulstandort Hochheim im Besonderen an, um eine  
191 Entspannung der Situation auf lange Sicht herbeizuführen. Aus schulpolitischer Sicht  
192 ist mit der Einrichtung der TGS die Möglichkeit eröffnet worden, alle Abschlüsse an  
193 einem Ort zu erwerben. Genau für so eine Schule hat Hochheim beste  
194 Voraussetzungen, weil

- 195
- 196 - hier öffentliche Entwicklungsflächen im Schulgelände bzw. direkt anschließend
  - 197 vorhanden sind und Platz für die notwendigen Erweiterungsbauten bieten
  - 198 - ein großes Außengelände, ein Sportplatz, eine Turnhalle sowie Busanbindungen
  - 199 schon vorhanden sind
  - 200 - alle Beteiligten (Schüler, Lehrer und Eltern der Grund- und Regelschule,
  - 201 Ortsteilräte von Bischleben-Stedten, Frienstädt, Hochheim, Möbisburg-Rhoda,
  - 202 Molsdorf und Schmira, das Staatliche Schulamt Mittelthüringen, das Amt für
  - 203 Bildung der Stadt Erfurt, die Interessengemeinschaft Schulnetzplanung Erfurt-
  - 204 Südwest e.V., die Kreiselternkonferenz) ihre Zustimmung bekundet haben und
  - 205 gemeinsam sowie freiwillig das dazugehörige Konzept erarbeiten bzw. in die
  - 206 Konzepterarbeitung eingebunden waren
  - 207 - ohnehin im Erfurter Süden / Südwesten zusätzlich Kapazitäten in allen Schularten
  - 208 geschaffen werden müssen
  - 209 - damit auch eine Entlastung bezüglich der Kapazitätssituation für die südliche
  - 210 Kernstadt erfolgt
  - 211 - Schulwegzeiten für die Schüler gehalten bzw. verkürzt werden können
  - 212 - eine Schule in der Großstadt Erfurt mit positivem „dörflichen“ Charakter entwickelt
  - 213 bzw. weiterentwickelt werden kann
  - 214 - der frühe Druck auf Eltern der 4. Klasse bezüglich der weiteren Beschulung der
  - 215 Kinder entfällt und die Klassenverbände bestehen bleiben
  - 216 - so eine wirtschaftlich effiziente Schule mit ca. 700-800 Schülern entstehen würde

217  
218 Die Empfehlungen der Machbarkeitsstudie, die durch das Amt für Grundstücks- und  
219 Gebäudeverwaltung und das Amt für Bildung der Stadt Erfurt in Auftrag gegeben  
220 wurde, bildet ebenfalls eine Grundlage, um am Standort Hochheim eine dreizügige  
221 TGS zu errichten, die die Klassen 1-12 umfassen kann.

## 222 **2.2. Bedingungsanalyse**

223  
224  
225 Aus der Bedingungsanalyse wird sichtbar, dass es wünschenswert ist, den  
226 Stadtratsbeschluss zur letzten Schulnetzplanung, einen Neubau für eine TGS am  
227 Standort Hochheim zu errichten, umzusetzen, um dem vorliegenden Konzept Raum  
228 zur Entfaltung zu geben.

229

	<b>GS 12</b>	<b>RS 10</b>	<b>Summe</b>
<b>Personelle Bedingungen</b>			
Anzahl der Schüler	149	141	290
Anzahl der LehrerInnen (incl. Schulleiter)	10	15	25
Sekretärin, Hausmeister für beide Schulen			2
Mitarbeiter Hortbetreuung	6		6
Mobiler Sonderpädagogischer Dienst	0,5	0,5	1
Sonderpädagogische Kraft	1		1
<b>Räumliche Bedingungen/Unterrichtsräume</b>			
Klassenräume	7	6	13
Stillarbeitsräume		1	1
Fachräume für Naturwissenschaft und IT		2	2
Musikraum		1	1
Werkraum für beide Schulen			1
Turnhalle für beide Schulen			1
Sportplatz für beide Schulen			1
<b>Räumliche Bedingungen/ Lehrer- und Verwaltungsbereich</b>			
Lehrerzimmer	1	1	2
Teamräume	0	0	0
Lehrmittelräume		2	2
Materiallager	1	1	2
Schulleitungsräume	1	2	3
Sekretariat für beide Schulen			1
Raum für Beratungslehrer		1	1
Raum für Hausmeister			1
Teeküche		1	1
<b>Räumliche Bedingungen/ Gemeinschaftsbereich</b>			
Speiseraum für beide Schulen			1
Küche ( Essenausgabe) für beide Schulen			2

Tab. 2: Personelle und Räumliche Bedingungen

230  
231  
232  
233  
234  
235  
236  
237  
238  
239  
240  
241  
242  
243  
244

### **3. Pädagogisches Konzept**

#### **3.1. Kerngedanken**

Die TGS ist als vollwertiges und gleichberechtigtes Angebot in der Thüringer Schullandschaft etabliert und eröffnet ein längeres gemeinsames Lernen bis Klasse 8. Wir sehen in dieser vom Gesetzgeber geschaffenen Möglichkeit die beste Möglichkeit zur Weiterentwicklung des Schulstandortes und der vorhandenen Schulprofile. Da die Entscheidungen vor Ort fallen und nicht an bürokratischen Hürden scheitern sollen, haben sich die Lehrerschaften und die Eltern der Schüler der GS 12 und der RS 10 dieser Idee geöffnet. In den Schulkonferenzen wurde dem Konzept des längeren gemeinsamen Lernens durch die Gründung einer dreizügigen TGS der Klassen 1 bis 12 (siehe ThürSchulG § 4 Abs. 4) zugestimmt und der Auftrag erteilt, die konzeptionelle Umsetzung voranzutreiben.

245 Weil eine neue Schule entsteht, werden ein neuer Schulname, ein neues Leitbild, ein  
246 neuer Auftritt im Internet und in den sozialen Medien sowie ein neu gestaltetes  
247 Schullogo die ersten gemeinsamen Aufgaben für die neue Schulgemeinschaft sein.



248 Unsere Schulen liegen unmittelbar nebeneinander am Ortsrand von Erfurt mit einem  
249 Einzugsgebiet von sechs Ortsteilen sowie den südlichen Gebieten der Kernstadt. Der  
250 Übertritt an ein Gymnasium von den drei Grundschulen unseres Einzugsgebietes ist  
251 sehr hoch und die Überlastung der angrenzenden Gymnasien seit Jahren gegeben.  
252 Dadurch haben viele Kinder unseres Einzugsgebietes auch einen überaus langen  
253 Schulweg. Mit der Errichtung einer TGS am Schulstandort Hochheim können auch  
254 diese Probleme entschärft werden. Für die Region und ihre Kinder wäre es deshalb  
255 sehr vorteilhaft, das Prinzip des längeren gemeinsamen Lernens unter einem Dach  
256 zu installieren, da so über einen Zeitraum von bis zu 12 Jahren das gewohnte soziale  
257 Umfeld erhalten bleibt und die eben erwähnten langen Schulwege vermieden und  
258 trotzdem alle Abschlüsse erreicht werden können. Schon vorhandene  
259 Busanbindungen können genutzt werden, Turnhalle und Sportplatz sind vorhanden.

260  
261 Soziale Strukturen, die sich über Jahre gebildet haben werden nicht mehr  
262 auseinander gerissen und der Druck auf die Eltern, früh über den weiteren  
263 Bildungsweg zu entscheiden, entfällt. Jedes Kind kann einen optimalen  
264 Entwicklungsweg an einem Ort durchlaufen und den für ihn bestmöglichen Abschluss  
265 erreichen. Abbrecher und Rückkehrer aus Gymnasien an die Regelschule, deren  
266 Schul- und Lebenskarriere einem ersten Scheitern unterworfen war, wird es nicht  
267 mehr geben. Die Möglichkeit, die Entscheidung über den Bildungsgang mit einem  
268 entsprechenden Abschluss frühestens nach acht Jahren zu treffen, ist gewollt und  
269 entspricht nationalen und internationalen Studien zu diesem Thema.

270  
271 Durch den Rückhalt in der Lehrerschaft, bei den Eltern und in der Schülerschaft  
272 sowie bei den Bürgern aller Ortsteile sind notwendige Voraussetzungen geschaffen,  
273 damit das Amt für Bildung der Stadt Erfurt und der Erfurter Stadtrat die Änderung der  
274 Schulnetzplanung bezüglich unseres Standortes hin zu einer dreizügigen TGS Erfurt-  
275 Hochheim für die Klassen 1 - 12 organisieren und beschließen können.

### 276 **3.2. Formen des klasseninternen gemeinsamen Lernens**

277 Entsprechend § 147a Abs. 2 ThürSchulO findet klasseninternes gemeinsames  
278 Lernen bis einschließlich Klassenstufe 8 statt. Ein wesentliches Merkmal der TGS ist  
279 der mindestens bis einschließlich der 8. Klassenstufe andauernde Fortbestand der  
280 Lerngruppe und der damit einhergehende Verzicht auf die äußere Differenzierung in  
281 Schüler des Haupt-, Realschul- oder gymnasialen Niveaus.

282 Die TGS wird aus den bisherigen Schulen heraus wachsen. Sie beginnt ab dem  
283 Schuljahr 2017/18 mit den Klassen der 1.-5. Jahrgangsstufe. Die Schüler der TGS  
284 Erfurt-Hochheim lernen über die Klassenstufe 4 hinaus gemeinsam und werden  
285 entsprechend ihrer Leistungsmöglichkeiten, Begabungen und Interessen im  
286 vorwiegend binnendifferenzierten Unterricht individuell gefördert. Die heterogene  
287 Zusammensetzung der Schülerschaft erfordert und ermöglicht unterschiedliche  
288 Formen der Lernorganisation, um die ganzheitliche Kompetenzentwicklung der  
289 Schüler auszubilden. Dazu gibt es lernorganisatorische Vorstellungen (siehe Pkt.  
290 3.2.1.), die das Lernen bis einschließlich Klasse 8 auf mindestens zwei  
291 Anspruchsebenen ermöglicht. Dieses Prinzip der jahrgangsübergreifenden  
292 Lerngruppen bezieht sich auf die Primar -und Sekundarstufe I bis Klassenstufe 8 in  
293 der Projektarbeit und in den Fächern wie Kunst, Werken, Schulgarten, Musik, Ethik,  
294 Religion, Sport und Französisch. Ab Klassenstufe 9 wird abschlussbezogen  
295 unterrichtet. Die Klassenstufe 10 wird als Einführungsphase gestaltet. Zur  
296 Umsetzung der Projektarbeit und Jahrgangsmischung in den o. g. Fächern steht das

297 folgende Lerngruppenordnungssystem zur Diskussion und wird in der Übergangszeit  
298 praxisbezogen reflektiert und ggf. verändert.

299

### 300 **3.2.1. Lerngruppenordnungssystem**

301

302 Wir wollen mit dem folgenden altersgemischten Lernordnungssystem starten:

303

- Jahrgang 1 und 2 (Schuleingangsphase)

304

- Jahrgang 3 bis 5

305

- Jahrgang 6 bis 8

306

- ab Klassenstufe 9 Einrichtung abschlussbezogener Kurse

307

308 Eine Entscheidung über das endgültige Lernordnungssystem ist damit noch nicht  
309 verbunden. Diese soll getroffen werden, nachdem das o.g. System praktisch erprobt  
310 und gewürdigt wurde.

311

### 312 **3.2.2. Vorhandene Individualisierungsmöglichkeiten**

313

314 Folgende Möglichkeiten der Individualisierung von Unterricht, die die GS 12 und RS  
315 10 derzeit schon nutzen, werden in der TGS weiterhin angewendet und ausgebaut:

316

- Projektarbeit in offenen, fächerübergreifenden Projekten entwickeln  
(in jahrgangsgemischten Lerngruppen)

317

- Förderung wahldifferenzierten Lernens (z.B. Tagesplan, Wochenplan,  
319 Angebotslernen, Lernwerkstätten)

320

- Förderung vielseitiger selbstbestimmter Lerntätigkeiten durch Lernstraßen,  
321 tägliche Übungen, Lernkarteien

322

- Förderung selbstorganisierten Lernens durch Regeln, Rituale, Selbstkontrolle,  
323 selbstständige Arbeitsplanung, Fehlerkultur, Ablagesysteme

324

- Förderung der Selbstkompetenz (positives Menschenbild,  
325 Vertrauensvorschuss, Selbstwirksamkeitskonzept)

326

### 327 **3.3. Das Unterrichtsprinzip der Differenzierung**

328

329 Zur Ausbildung und Absicherung fächerübergreifender Kompetenzen finden Deutsch,  
330 Mathematik, naturwissenschaftlicher Unterricht sowie teilweise Fremdsprachen in  
331 nicht altersgemischten Lerngruppen statt. Die Bereiche der Binnendifferenzierung  
332 sind durchgängiges Prinzip des Unterrichts innerhalb eines Klassenverbandes und  
333 implizieren somit ebenso die Anforderungen an den gemeinsamen Unterricht  
334 (lernzieldifferentes und lernzielgleiches Lernen), um der Individualität des Kindes zu  
335 entsprechen.

336

#### 337 **3.3.1. Innere Differenzierung**

338

339 Dazu zählen wir die

340

341 **im Stundenverlauf vorgeplante Differenzierung:**

342

- im Blick auf einzelne Kinder (Schüler mit Migrationshintergrund, mit erhöhtem  
343 pädagogischen Förderbedarf, leistungsstarke Schüler)

344

- Differenzierung der Lerninhalte (z.B. Pflicht- und Wahlinhalte,  
345 unterschiedlicher Schwierigkeitsgrad mit den Lernstufen 1-3)

346

- Differenzierung der Methoden (kein Monismus der Methoden)

347

- Differenzierung der Sozialform (z. B. Partner- oder Gruppenarbeit)

- 348 • Differenzierung der Leistungskontrolle (z. B. individuelle Lernfortschritte  
349 beurteilen, Bewertungsmöglichkeit nach § 147a Abs. 5 ThürSchulO) nutzen  
350 • Differenzierung der Erziehungsstile (z. B. beweglicher, undogmatischer  
351 Führungsstil)  
352 • Differenzierung des Lernprozesses (z. B. Stufen des Lernprozesses)  
353

### 354 **thematische Differenzierung:**

- 355 • qualitative Differenzierungen (z. B. mit offenen Aufgabenstellungen)  
356 ➤ Schreibe eine Geschichte!  
357 ➤ Bilde Rechenaufgaben! („Sinus“- Programm)  
358 ➤ Male!  
359 ➤ Erkunde!  
360 ➤ Lies!  
361 ➤ Experimentiere!  
362 • quantitative Differenzierungen  
363

### 364 **methodische Differenzierung:** (ganz wichtig für gemeinsamen Unterricht)

365 z.B. mit Differenzierungsmatrizen auf den verschiedenen Repräsentationsebenen,  
366 wie

- 367 ➤ anschaulich / praktisch  
368 ➤ teilweise vorstellende Handlung  
369 ➤ vollständig vorstellende Handlung  
370 ➤ symbolische Ebene / Darstellung  
371 ➤ abstrakt  
372

### 373 **3.3.2. Anleitung zum Methodentraining**

374  
375 „Methodenkompetenz ist nicht naturwüchsig, sondern muss kleinschrittig geübt und  
376 gefestigt werden.“(Heinz Klippert)  
377

378 Das Methodentraining wird in den Klassen 4 - 6 vertieft. Es entsteht im Ergebnis ein  
379 selbstgestalteter Methodenhefter für jeden Schüler. Dabei greifen die Schüler der  
380 Primarstufe auf den bekannten „Textbaumeister“ von Volk und Wissen zurück.  
381

### 382 **3.3.3. Anforderungsbereiche der Thüringer Lehrpläne**

383  
384 Grundsätzlich findet eine gezielte Ausrichtung von Aufgaben nach den drei  
385 Anforderungsbereichen der Thüringer Lehrpläne statt. Diese sind:

- 386 I. Anforderungsbereich - Wiedergabe von bekannten Sachverhalten  
387 II. Anforderungsbereich - Rekonstruktion  
388 III. Anforderungsbereich - Konstruktion  
389

### 390 **3.4. Die Formen und Methoden der Lernstandserhebung und Dokumentation**

#### 391 **3.4.1. Allgemeine Aussagen zu Schülerleistungen**

392  
393 Anzustrebende Formen der Leistungsbewertung beziehen sich künftig auf Leistung  
394 von Schülerinnen und Schülern, die über den fachlich-inhaltlichen Bereich  
395 hinausgehen und auch methodisch-strategische, sozial-kommunikative und  
396 persönliche Leistungen berücksichtigen. Leistungen sind niemals wertfrei und  
397 bedürfen daher einer regelmäßigen Verständigung und Reflexion. Wir arbeiten mit  
398 unterschiedlichen Bewertungs- und Dokumentationsformen, die dem modernen  
399 Leistungsbegriff entsprechen.

### 3.4.2. Die angewandten Leistungs- und Dokumentationsformen

400  
401  
402 Dabei sind die Erfahrungen der GS 12 und RS 10 zu nutzen und bereits bewährte  
403 Formen perspektivisch zu erweitern und weiterzuentwickeln:

- 404 ➤ Vorzeigepportfolio (GS 12 arbeitet bereits mit Portfolio)
- 405 ➤ Lernentwicklungsgespräch (GS 12 verfügt über Ablaufplan und Protokolle)
- 406 ➤ Noten, Zensuren, Punktesystem (GS 12 hat einheitliches Punktesystem)
- 407 ➤ Lernstandserhebungen; diese beinhalten eine Selbsteinschätzung des Schülers  
408 als auch eine Fremdbeurteilung durch den Lehrer, z. B.:
  - 409 • Verlag Volk und Wissen „Das kann ich schon“ Klasse 1 / Sprachbereich
  - 410 • Verlag Volk und Wissen „Bist du fit?“ Klasse 2 bis 4 / Sprachbereich
  - 411 • Verlag Volk und Wissen „Komplexe Lernstandserhebungen“ Klasse 2 bis 4 / 3 x  
412 im Jahr / Sprachbereich
  - 413 • Zebra „Diagnosebögen“ / Klasse 2 bis 4 im Sprachbereich
  - 414 • Mildenerger / Klasse 2 bis 4 in Mathematik
  - 415 • Diesterweg „Flex und Flo“ Diagnostikheft / Klasse 1-4 in Mathematik
  - 416 • Wolf Verlag/ Diesterweg/ Klasse 1 bis 4 in / Sachkunde
- 417 ➤ verbale Beurteilungen (GS 12 verfügt über Beurteilungsraster in  
418 Schuleinführungsphase)
- 419 ➤ Tokensystem
- 420 ➤ modifizierte Form des Pensenbuchs in den Drittfächern mit Beurteilungsraster  
421 (sechs Abstufungen)
- 422 ➤ Kompetenztest in den jeweiligen Klassenstufen

### 3.4.3. Das Erstellen einer Bewertungskonzeption vor allem für die Wahlarbeit

424  
425  
426  
427 Hierbei kommen folgende Bausteine zum Einsatz:

- 428 ➤ Baustein 1: Prozessbewertung (Beobachtung von Gruppen, Beobachtung des  
429 Lern- und Arbeitsverhaltens im Angebots- und Projektlernen)
- 430 ➤ Baustein 2: Präsentationsbewertung (Bewertung von Vorträgen,  
431 Gruppenpräsentation am Ende einer Projektphase, Rollenspiele)
- 432 ➤ Baustein 3: Produktbewertung (Lernplakat, künstlerische Arbeiten und  
433 Objekte, Themenhefter)

### 3.4.4. Leistungsbewertung

434  
435  
436  
437 In den Klassenstufen 1 und 2 erfolgt eine verbale Einschätzung der Schülerleistung.  
438 In den Klassenstufen 3 - 7 werden die Leistungen in den Fächern aus dem  
439 Kernbereich nach § 59 Abs. 1 und 2 ThürSchulO bewertet. Die Bewertung der  
440 Schülerleistung In den Fächern Ethik, evangelische bzw. katholische Religion,  
441 Kunsterziehung, Musik, Schulgarten, Sport und Werken der Klassenstufen 1 - 5 soll  
442 nach Beschluss der Schulkonferenz durch verbale Einschätzung erfolgen. Dieser  
443 Notenverzicht entspricht der individuellen Stärkung des Kindes in seinen Talenten,  
444 Neigungen und besonderen Fähigkeiten. Am Ende der Klassenstufe 7 werden die  
445 Eltern und Schüler im Rahmen eines Zeugnisgesprächs zur weiteren Schullaufbahn  
446 informiert und beraten. Ab der Klassenstufe 8 erhalten die Schüler Noten, die den  
447 Anspruchsebenen I bis III nach § 147a (5) ThürSchulO bezüglich der individuellen  
448 Schülerleistungen zugeordnet sind:

- 449 ○ die Anspruchsebene I zielt auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses
- 450 ○ die Anspruchsebene II zielt auf den Erwerb des Realschulabschlusses
- 451 ○ die Anspruchsebene III zielt auf den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

452 Die konkrete Umsetzung der Anspruchsebenen setzen wir ab der 8. Klassenstufe in  
453 verschiedenen Unterrichtsfächern um.

454

### 455 **3.5. Berufsorientierung**

456

457 Der Besuch mehrerer Ausbildungsmessen, die Arbeit mit dem Berufswahlpass und  
458 der Besuch der „Erfurter Brücke“ zum Thema Bewerbungstraining sind feste  
459 Bestandteile unseres Berufsorientierungskonzeptes. Dazu sollen folgende Aktivitäten  
460 kommen:

461 7. Klasse: Elternabend in der Handwerkskammer Erfurt

462 1 Woche Berufe-Ralley in HWK/IHK/Biw/ebz zum Kennenlernen von  
463 fünf Berufsfeldern

464

465 8. Klasse: 1 Woche Berufsfeld-Erkundung (HWK, Biw, ebz)

466 2 Wochen Betriebspraktikum

467

468 9. Klasse: 1 Woche Betriebsfelderprobung bzw Betriebspraktikum

469 2 Wochen Betriebspraktikum

470 3 Tage Bewerbungstraining, Auswahlverfahren, Eignungstest durch das  
471 Berufsinformationszentrum

472

473 10. Klasse: 1 Woche Betriebspraktikum

474 Abschlussgespräch durch HWK, IHK, und Arge vor dem  
475 Bewerbungszeitraum

476

477 Diese Veranstaltungen beinhalten auch:

478 • Erstellen eigener Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Bewerbungsan-  
479 schreiben für Praktikumsplatz und deren elektronischer Verarbeitung

480 • erste Gespräche mit Berufsberatern / Sozialarbeitern

481 • Vorbereitung auf das Betriebspraktikum durch ältere Schüler

482 • selbständige Suche nach einem Praktikumsplatz

483 • Betriebsexkursionen (ortsansässige Betriebe z. B. Gärtnerei Gloria)

484 • Einladen und Erfahrungsaustausch von / mit (ehemaligen) Schülern oder  
485 Auszubildenden

486 • Betriebe stellen sich in der Schule vor

487 • verschiedene Berufe / Berufsfelder kennen lernen, dabei Gruppen-  
488 präsentationen in jahrgangsgemischten Teams mit Power Point zu  
489 den Berufen erarbeiten

490

491 Ergänzend bzw. zusätzlich wird eine Zusammenarbeit mit der IHK Erfurt bei  
492 folgenden Aktivitäten bzw. Themen erfolgen:

493 • Azubis als Lehrer / Bosse als Lehrer

494 • IHK-Kompetenzcheck

495 • Vermittlung in Ausbildung, Bewerbungstraining, Werbung für duale Ausbildung  
496 in der Region (Bundesprojekt Passgenaue Besetzung)

497 • Lehrstellenvermittlung für Jugendliche mit Migrationshintergrund oder  
498 Geflüchtete

499 • Kontaktherstellung für Betriebsbesichtigungen

500 • Einladung des Lehrerkollegiums zu Informationsveranstaltungen "Duale  
501 Ausbildung" inklusive Betriebsrundgänge



502 Ergänzend bzw. zusätzlich wird eine Zusammenarbeit mit der HWK Erfurt bei  
503 folgenden Aktivitäten bzw. Themen erfolgen:

504

- 505 • Vorstellung von Karrierewegen im Handwerk für interessierte Schüler
- 506 • Beteiligung an themengebundenen Elternversammlungen zur
- 507 Beruforientierung
- 508 • Nutzung der Angebote der Schule zu den Aktionen wie Girls- und Boysday
- 509 sowie der Woche der Ausbildung
- 510 • Unterstützung der Schule bei Durchführungen von Berufsinformationsmessen

511

### 512 **3.6. Eine Besonderheit - Das Sportprofil der TGS, ein koedukatives,** 513 **wahlobligatorisches Sportkurssystem von Klasse 7-12**

514

515 Ein außergewöhnliches Sportprofil in der RS 10 findet seit langer Zeit großes  
516 Interesse bei Schülern und Eltern und wird in der TGS fortgesetzt und ausgebaut.  
517 Ein wahlobligatorisches, koedukatives Kurssystem ist der Grund dafür.

518

519 Neben einer Kernsportstunde wird den Schülern eine Auswahl von verschiedenen  
520 Sportarten angeboten und als Doppelstunde unterrichtet. So haben die Schüler die  
521 Möglichkeit, eine für sie interessante Sportart kennen zu lernen. Den Schülern  
522 stehen pro Halbjahr bis zu 4 unterschiedliche Möglichkeiten offen. Da die Sportkurse  
523 in der Regel nach der 6. Stunde beginnen, um jedem Schüler die Möglichkeit der  
524 Teilnahme zu gewähren, fügt sich das Kurssystem gut in das offene und gebundene  
525 Ganztagsangebot der TGS ein. Somit ergeben sich für die Gestaltung des  
526 Unterrichts vielfältige Möglichkeiten.

527

528 Der Nachmittag gehört dem Sport. Durch die Selbsteinwahl der Schüler ist ihr  
529 Engagement entsprechend hoch und der Unterricht hat dann schon fast  
530 Trainingscharakter.

531

532 Neben den typischen Spielsportarten Volley-, Hand-, Fuß-, und Basketball laufen  
533 zum Beispiel in diesem Halbjahr Kurse im alpinen Ski, Judo, Schwimmen, Inline  
534 Skating, Baseball, Badminton und Tischtennis. Mit viel Freude bereitet sich zur Zeit  
535 eine Sportgruppe auf das alpine Skilager vor, das im Januar in Österreich seinen  
536 Höhepunkt findet. Ebenso engagiert ziehen die Schwimmer in der Süd-  
537 Schwimmhalle ihre Bahnen, oder drehen die Eisläufer in der Eishalle ihre Runden.

538

539 Problemlos verläuft auch der gemeinsame Unterricht von Jungen und Mädchen. Hier  
540 wird gegenseitige Achtung, Akzeptanz und Toleranz geschult und praktiziert. Die  
541 Bereitschaft zu gegenseitiger Hilfe und die Achtung der Leistung des Anderen  
542 schulen die Sozialkompetenz entsprechend. Auch hat man gute Erfahrung in Fragen  
543 der Integration durch jahrgangsübergreifende Unterrichtsformen gemacht. Die  
544 „Neuen“ lernen von den erfahrenen Sportlern und diese wiederum übernehmen eine  
545 positive Vorbildrolle.

546

547 Das Kurssystem im Sport beginnt an der TGS erst mit der 7. Klasse, da erst jetzt  
548 eine Spezialisierung einsetzen sollte. Es eröffnet einem sportbegeisterten Schüler  
549 von der 7. bis zur 12. Klasse die Möglichkeit 10 verschiedene Sportarten intensiver  
550 kennen zu lernen und auszuüben. So ist es auch nicht verwunderlich, dass sich die  
551 überwiegende Mehrheit in der 10. Klasse jedes Jahr zur Sportprüfung melden und  
552 diese erfolgreich absolvieren.

553

554 Das Sportkurssystem kommt auch den Lehramtsanwärtern im Fach Sport Jahr für  
555 Jahr zu gute. Für sie ist das ein guter Einstieg in ihre Referendarzeit, da sie ihre  
556 Spezialkenntnisse gut in einen Kurs einbringen können.

557  
558 Eine weitere positive Auswirkung sind die sportlichen Erfolge, die unsere  
559 Regelschule bisher zu verzeichnen hatte. Von Stadt-, Regional- oder  
560 Landesfinalsiegen bis zu Teilnahmen am Bundeswettbewerb "Jugend trainiert für  
561 Olympia" berichten viele Pokale und Urkunden in den Vitrinen im Foyer der Schule.

562  
563 Manch ein Schüler wird einen weiteren Schulweg in Kauf nehmen, um an der TGS  
564 Hochheim im Unterricht seine Lieblingssportart ausüben zu können.

### 565 566 **3.7. Projektarbeit / Projektlernen**

567  
568 Einen großen Teil des Schullebens wird das Projektlernen einnehmen. Gemeinsame  
569 Planungsprozesse der Lerngruppe von der Informations- und Materialbeschaffung  
570 bis zur Ergebnispräsentation bestimmen diese Form der Öffnung des Unterrichts.

571 Alle Überlegungen sind pädagogisches zum Teil praxiserprobtes Gedankengut, das  
572 sich bereits bewährt hat oder einer Weiterentwicklung bedarf. Diese Ausführungen  
573 unterliegen deshalb einem Prozesscharakter mit möglichen Modifikationen, einem  
574 Innehalten oder gar einem enthusiastischen Voranschreiten. Hier gibt es traditionelle  
575 Schulprojekte, die fortgeführt werden, aber auch neue Gemeinschaftsprojekte, die  
576 initiiert werden sollen, Beispiele:

- 577 • „Die Wiese“ (Wiesenpflanzen, Wiesentiere, Dürer: Rasenstück, Betrachtung des
- 578 Biotops „Wiese“ unter dem Mikroskop, Untersuchen von Bakterien usw.)
- 579 • Biotop „Wald“
- 580 • Lernwerkstatt „Bach und Teich“ Klasse 3 bis 8
- 581 • Schulgarten/ ökologische Anbauweise
- 582 • Heimatland „Thüringen“
- 583 • Heimatstadt „Erfurt“
- 584 • Literarische Projekte („Gedichte für Groß und Klein“, Lesewettstreit in der Schule
- 585 und Teilnahme am Stadtausscheid, „Kleine und große Schreibe-künstler“,
- 586 Klassiker im Kinder- und Jugendbuchbereich, Lesungen mit Autoren u.a. des
- 587 Friedrich-Bödecker-Kreises e. V.)
- 588 • Gesundheitsprojekt (gesundes Frühstück, Klasse 2000, AOK-Angebote,
- 589 Milchverkauf, Drogenprävention)
- 590 • durch Eigeninitiative Kuchenverkauf bzw. gesunde Brote der Elternschaft (Erlöse
- 591 für gemeinsame Schul-oder Hilfsprojekte)
- 592 • Schulchor
- 593 • Instrumentenkarussell
- 594 • Schultheater (jährliche Schultheatertage)
- 595 • Schulmusicalaufführungen
- 596 • Sportprojekte / 3- Tages- Projekt (Kletterwand, Kanustation, Faustball,
- 597 Fußballturnier, Fitnesstest)
- 598 • Sportfest und Pizzacup
- 599 • Medienprojekt (Hörspiel, Interview, Trickfilm, Musik- CD)
- 600 • „Adam Ries“- Projekte
- 601 • Känguru- Wettbewerb
- 602 • Streitschlichter-Projekt

- Ausstellungen zu ausgewählten Künstlern (z. B. Friedensreich Hundertwasser) im Schulgebäude künftig jahrgangsübergreifend thematisieren, dabei Zusammenarbeit mit externen Künstlern aus Malschule
- jährlicher Adventsmarkt mit Präsentation sowie Verkauf selbsterstellter Objekte (Schulveranstaltung) und Einnahmen für ein gemeinnütziges Projekt nutzen
- Das gemeinsame Schulfest am 22. 4.2016 war exemplarisch für das Zusammenwachsen. Hier besonders durch den Fußballwettbewerb: „Klein und Groß“ bilden eine gemeinsame Mannschaft.

### 3.8. Rhythmisierung des Schulalltags

Die Stundentafel ist als Anlage 3 beigefügt. Diese ist bis Klassenstufe 10 detailliert ausgeformt. Für die Klassenstufen 11-12 gilt die Stundentafel für die gymnasiale Oberstufe gemäß Thüringer Schulordnung.

Der Schulalltag soll 07:30 Uhr beginnen und um 16:40 Uhr enden. Nach einer Phase des Ankommens sind fünf Blöcke mit jeweils drei 30 min (Unterrichts-) Einheiten vorgesehen. Innerhalb dieser Blöcke sind große Pausen zu je 30 min frei gestaltbar.

		<i>Beispiel Primarstufe</i>	<i>Beispiel Sekundarstufe</i>
7.30-8.00	Ankommen	<i>Ankommen</i>	<i>Ankommen</i>
8.00-8.30	Block1	<i>Mathematik</i>	<i>Englisch</i>
8.35-9.05		<i>Mathematik</i>	<i>Frühstückspause</i>
9.10-9.40		<i>Frühstückspause</i>	<i>Physik</i>
9.45-10.15	Block2	<i>HSK</i>	<i>Physik</i>
10.20-10.50		<i>HSK</i>	<i>Mathematik</i>
10.55-11.25		<i>Hofpause</i>	<i>Mathematik</i>
11.30-12.00	Block3	<i>Deutsch</i>	<i>Hofpause</i>
12.05-12.35		<i>Deutsch</i>	<i>Deutsch</i>
12.40-13.10		<i>Mittagspause</i>	<i>Geografie</i>
13.15-13.45	Block4	<i>Englisch</i>	<i>Mittagspause</i>
13.50-14.20		<i>Hort</i>	<i>Mittagspause</i>
14.25-14.55		<i>Arb.gemeinschaften</i>	<i>WRT</i>
15.00-15.30	Block 5	<i>Arb.gemeinschaften</i>	<i>WRT</i>
15.35-16.05		<i>Hort</i>	<i>WRT</i>
16.10-16.40			

Tab.3: Rhythmisierung des Schulalltags

### 3.9. Elternarbeit (die Gestaltung der Information und Beratung der Eltern und der Schüler)

Ziel der Beratung und Orientierung von Eltern und Schülern ist es, dass diese von Beginn an über den Entwicklungsstand an unserer Schule informiert sein sollen, d.h. vom Kindergarten bis zum Haupt- bzw. Realschulabschluss oder Abitur haben sie einen fortlaufenden Überblick über den aktuellen Bildungs- und Entwicklungsstand.

Diese sich ergänzenden Beratungsangebote geben Eltern und Schülern während der gesamten Schulbesuchszeit an unserer TGS die Sicherheit, jederzeit mit

634 verantwortungsvollen Pädagogen gemeinsam die richtige Entscheidung im Sinne  
635 des Schülers treffen zu können.

636  
637 Feststehende Informationsveranstaltungen wie Elternabende, Elternsprechtage und  
638 Lernentwicklungsgespräche werden erweitert durch verschiedene  
639 Schullaufbahnberatungen an entscheidenden Schnittstellen im Laufe der Schulzeit  
640 (siehe Anlage 2.)

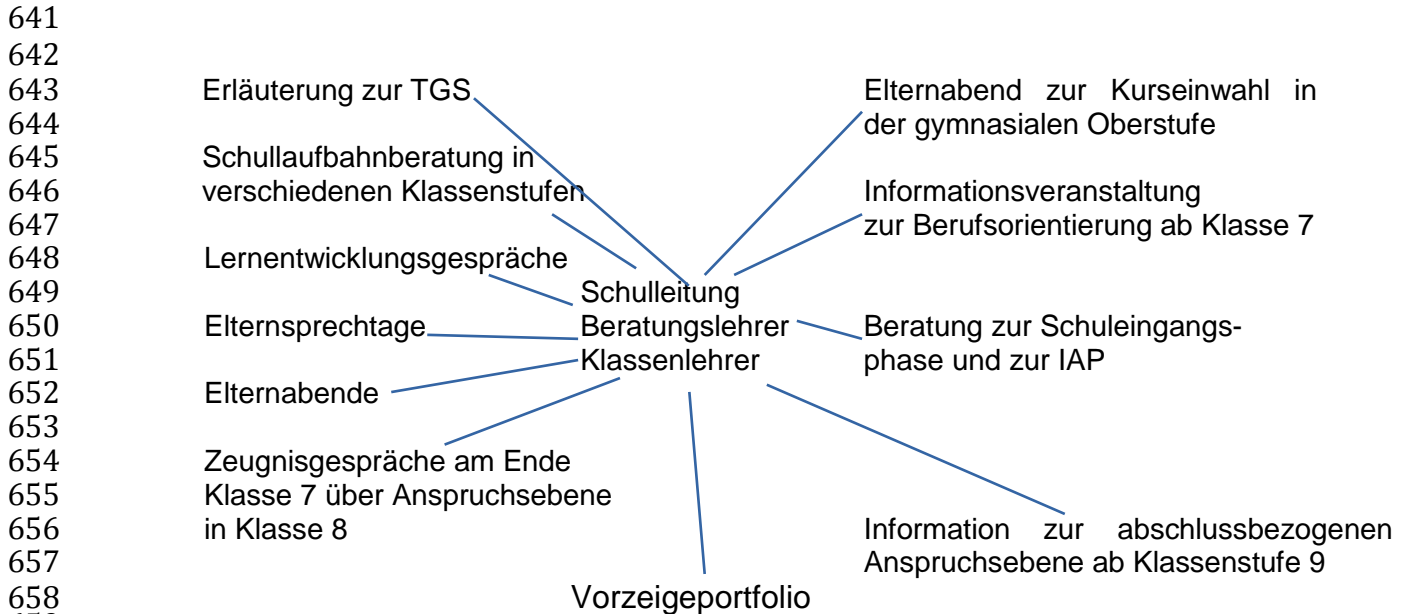


Abbildung 3: Übersicht zur Elternarbeit

### 3.10. Außerunterrichtliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebote

661  
662  
663 Nach dem Unterricht finden die Kinder der Klassenstufe 1 – 4 hier einen Ort des  
664 Wohlfühlens, an dem sie ihre individuellen Stärken und Begabungen entdecken und  
665 fördern, sich allseitig entwickeln und persönlich entfalten können. Eine verlässliche  
666 Betreuung, Beobachtung und Begleitung der Kinder steht hier im Mittelpunkt. Durch  
667 die „offene Arbeit“ sind wir vom Prinzip „ein Raum, eine Gruppe, ein Erzieher“  
668 weggekommen. Unsere Ganztagsbetreuung orientiert sich am Thüringer  
669 Bildungsplan. Bei vielfältigen Gelegenheiten sind für unsere Kinder die im  
670 Bildungsplan benannten Bildungsbereiche erlebbar. Die Kinder lernen in unserer  
671 offenen Freizeitgestaltung altersgemischt Werte und Normen im gegenseitigen  
672 Miteinander kennen. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder freundschaftlich  
673 miteinander umgehen, sich gegenseitig achten und respektieren, Meinungen anderer  
674 anerkennen und für sich und andere Verantwortung übernehmen. Sie wissen, dass  
675 das Zusammenleben mit anderen bestimmte Regeln erfordert, die entwickelt,  
676 akzeptiert und eingehalten werden müssen, die man aber auch gemeinsam  
677 verändern kann. Die Befähigung der Kinder zu Kritik und Selbstkritik ist uns wichtig.

678  
679 Die Lernzeit montags, mittwochs und donnerstags wird ausschließlich zur Erledigung  
680 der Hausaufgaben genutzt, um eine ruhige Arbeitsatmosphäre zu gewährleisten. Wir  
681 möchten somit dem selbständigen Anwenden von Wissen mehr Aufmerksamkeit  
682 schenken. Die Lernzeit erfolgt auf Jahrgangsebene. Die Erzieherin ist  
683 Ansprechpartner und gibt, wenn nötig, Hilfestellung und unterschreibt die erledigten  
684 Aufgaben. Prinzipiell obliegt die Vergabe und Kontrolle der Lernaufgaben dem  
685 Lehrer! Wurde die Hausaufgabe nicht verstanden oder war zu umfangreich und  
686 konnte vom Kind nicht in angemessener Zeit bewältigt werden, kann das zum  
687 Abbruch der Hausaufgaben führen.

688

689 Auch für die Klassenstufen 5 – 6 möchten wir ein Ganztagsangebot (§ 11  
690 ThürSchulG) vorhalten, was sich besonders auf die Hausaufgabenbetreuung bezieht.

691

### 692 **3.10.1. Kreativangebote**

693

694 Für eine aktive Freizeitgestaltung stehen den Kindern vielfältige Kreativangebote der  
695 Erzieher und Funktionszimmer wie Malzimmer, Spielothek, Schreibwerkstatt,  
696 Bauzimmer, Lesecke usw. zur Verfügung. Das aktive Spielen im Freien steht hier  
697 genauso im Fokus, wie die sportlichen Betätigungen der Kinder mit einer Vielzahl  
698 von sportlichen Spielgeräten, der Kletterwand, der Tischtennisplatte, dem  
699 Basketballkorb, der Torwand und dem Kinderspielplatz.

700

701 Die Betreuungszeiten sind im Frühhort von 6.45 Uhr bis 7.35 Uhr und im Späthort:  
702 von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Folgende Freizeitangebote gibt es jeweils dienstags  
703 und freitags:

704 - Schach für Anfänger und Fortgeschrittene

705 - Tanzen

706 - Schneiderlein – Textilgestaltung

707 - Mathe – Knobelclub Einstein

708 - 10 – Finger Tastschreiben

709 - Ballspiele

710 - Fahrbibliothek für alle Kinder

711

### 712 **3.10.2. Projekte, Feste und Vorhaben**

713

714 Eine aktive und erlebnisreiche Feriengestaltung bieten wir in den Ferien von 7.00 Uhr  
715 bis 16.30 Uhr. Durch monatliche Projekte oder Feste werden die Kinder zu einer  
716 gesundheitsbewussten Lebensweise angehalten. Wir fördern die Freude an der  
717 Natur, die Bereitschaft sorgsam mit Pflanzen und Tieren umzugehen und sich  
718 umweltfreundlich zu verhalten, z. B. sparsam mit Materialien umzugehen. Innerhalb  
719 des Schuljahres sollen folgende Monatsprojekte stattfinden:

720

721 - September: Igelprojekt

722 - Oktober: Halloween

723 - November: Martini, Adventsmarkt vorbereiten

724 - Dezember: „Wir warten auf Weihnachten“ – Wichtelwerkstatt

725 - Januar: Lese-Wunsch-Punsch-Tag

726 - Februar: Zicke-Zacke-Rosenmontagsfeier

727 - März: Osterprojekt

728 - April: „gesund in den Mund“

729 - Mai: Kräuterhexenküche

730 - Juni: Kindertag, kleine Gartenparty

731

### 732 **3.10.3. Einzelprojekte**

#### 733 **3.10.3.1. Projekt Fußball**

734

735 Die AG Fußball im Rahmen der Schuljugendarbeit gibt den sportbegeisterten  
736 Schülern die Möglichkeit, ihren Interessen und Neigungen nachzukommen.  
737 Inhaltliche Schwerpunkte und Ziele sind:

738 - Schulung und Entwicklung der technischen Fertigkeiten und taktischen Fähigkeiten  
739 der Schüler durch entsprechende Trainingsmethoden



- 740 - Einsatz von wettkampfnahen Übungen zur Verbesserung der Spielfähigkeit  
741 - Vermittlung von Kenntnissen zu den Spielregeln  
742 - aktive Förderung und Entwicklung der Motivation für sportlichen Leistungswillen der  
743 Schüler  
744 - Entwicklung eines Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler  
745 - Förderung der Teamfähigkeit  
746 - regelmäßige Teilnahme an außerschulischen Wettkämpfen, um dem Bedürfnis der  
747 Schüler nach Leistungsvergleichen nachzukommen  
748

### 749 **3.10.3.2. Projekt Mädchenfußball**

750  
751 Im regionalen Zusammenhang steht dieses Projekt in enger Verbindung mit dem SV  
752 Empor Hochheim e.V. Hilfe, Unterstützung und Erfahrungsaustausch bilden die  
753 gemeinsame Basis der Zusammenarbeit.  
754

755 Hier werden Grundlagen, zum Teil erste Bewegungserfahrungen, durch die Mädchen  
756 gesammelt. Die Schülerinnen erhalten vertiefte Kenntnisse über die Regeln im  
757 Fußball. Im Spiel wird Gelerntes angewandt und in spielerischer Form umgesetzt. In  
758 vielen Spielformen werden die Teamfähigkeit und das Mannschaftsgefühl besonders  
759 gefördert. Die Befähigung auch in der Freizeit weiter Fußball zu spielen und andere  
760 Kinder dafür zu begeistern, werden gewollte Nebeneffekte sein.  
761

762 Über Jahre soll so eine Mädchenfußballmannschaft der Schule entstehen, in der  
763 Schülerinnen gemeinsam miteinander ein Teil ihrer Freizeit verbringen,  
764 Freundschaften knüpfen und Teamgeist aufbauen.  
765

### 766 **3.10.3.3. Projekt Digitale Fotografie und Bildbearbeitung**

767  
768 „Knipsen“ mit einer digitalen Kamera in der Vollautomatik kann jeder. Doch ist das  
769 Ergebnis immer zufriedenstellend? Auf den richtigen Einsatz des Werkzeugs  
770 Fotoapparat kommt es an; um den Weg zum besseren Foto zu finden. Das soll in  
771 dem Projekt erreicht werden.  
772

773 Im Wechsel zwischen Theorie und Praxis soll fotografisches und physikalisches  
774 Grundlagenwissen der digitalen Fotografie vermittelt werden. Themenbereich ist der  
775 Ortsteil Hochheim mit seiner Ökonomie und Ökologie. Gewerbe, Handwerk,  
776 Naturschutzgebiete und ortsnahe Flurstücke sollen mit der Kamera neu entdeckt und  
777 in einer Präsentation zusammengefasst werden. Die entstandenen Fotos werden im  
778 Team ausgewertet und für unterschiedliche Präsentationen aufbereitet.  
779

### 780 **3.10.3.4. Projekt Offene Computerstunde**

781  
782 Projektinhalte und -ziele:

- 783 - Erlernen der Nutzungsmöglichkeiten des Internets und des Handys
- 784 - Schutz vor Gefahren mit elektronischen Medien und Aufklärung über Urheberrechte  
785 von Internetbeiträgen (Bilder, Musik, Dokumenten usw.)
- 786 - Hilfen für Internet- und E-Mail Einsteiger
- 787 - Chat, ICQ, YouTube und Co. - gemeinsam chatten, Videos anschauen und spielen
- 788 - Grundlagenschulung in Word, Power Point, Excel und Bildbearbeitung
- 789 - Hilfestellung bei der Erstellung von Projektarbeiten am Computer und beim  
790 Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- 791 - Nutzung von Medien bei der Hausaufgabenerledigung

### 792 **3.10.3.5. Projekt Schulsanitäter**

793

794 Projektinhalt und -ziel:

- 795 - Erwerben von Kenntnissen zur Ersten Hilfe und zu den wichtigsten
- 796 lebensrettenden Maßnahmen sowie ständige Auffrischung dieses Wissens
- 797 - Aufbau einer funktionierenden Schulsanitätergruppe in der Schule (Ausstattung
- 798 mit zwei Handys, T-Shirts usw.)
- 799 - Einrichtung eines Sanitätsschranks, der im Notfall von den Sanitätern sofort
- 800 genutzt werden kann
- 801 – Erstellen von Dienstplänen für die Hofpausen, Sportfeste usw.

802

### 803 **3.10.3.6. Projekt Kreative Schreibwerkstatt Englisch**

804

805 Projektinhalt und -ziel:

- 806 - Förderung der Kreativität bei Textproduktion
- 807 - Erwerben von Fähigkeiten zum Erstellen von Texten in englischer Sprache
- 808 - Kennenlernen von Kultur und Geschichte englischsprachiger Staaten
- 809 - Festigen der Sprachkenntnisse

810

### 811 **3.11. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**

812

813 Im Laufe der letzten Jahre haben sich im außerschulischen Bereich verlässliche  
814 Partner etabliert, die das Schulleben in vielseitiger Hinsicht entwicklungsfördernd,  
815 interessant, teambildend und lehrreich gestalten. So konnten mit einigen feste  
816 Kooperationsverträge abgeschlossen werden und mit anderen arbeitet die Schule  
817 projektbezogen zusammen.

818

819 Feste Kooperationsverträge wird unser Schule weiterführen mit:

- 820 - drei Kindergärten (evangelischer, katholischer Kindergarten Hochheim und
- 821 KITA „Rasselbande“)
- 822 - den Kooperationspartnern innerhalb der „Landesstrategie zur praxisnahen
- 823 Berufsorientierung in Thüringen“ für die Klassen 7- 9
- 824 - dem Jugendamt zur Gestaltung der Schuljugendarbeit mit mehreren
- 825 Arbeitsgemeinschaften
- 826 - dem SV Empor e.V. im Bereich des Fußballspiels für Jungen und Mädchen
- 827 - den Schulfördervereinen

828

829 Feste projektbezogene Zusammenarbeit wird weiterhin stattfinden mit:

- 830 - der „Erfurter Brücke“
- 831 - dem Berufsinformationszentrum Erfurt
- 832 - der „Bambini“ Feuerwehr in Hochheim
- 833 - der Fahrbibliothek Erfurt

834

## 835 **4. Erforderliche weitere Maßnahmen auf Grund der Schulartänderung**

### 836 **4.1. Fremdsprachenkonzept**

837

838 Nach § 5 Abs. 3 ThürSchulG besteht die Möglichkeit bereits in den Klassenstufen 1  
839 und 2 Fremdsprachenunterricht zu erteilen. Nach Rahmenstundentafel für  
840 Grundschulen (§ 44 Abs.1 ThürSchulO) können dafür die Ergänzungsstunden zur  
841 Entwicklung des eigenständigen Profils für die TGS Hochheim genutzt werden. Ab  
842 Klasse 3 wird die erste Fremdsprache angeboten (siehe Rahmenstundentafel).

843

844 Die 1. Fremdsprache Englisch wird in den Klassen 5 - 12 durchgehend unterrichtet.

845

846 In der 2. Fremdsprache Französisch findet in den Klassenstufen 5 und 6 der  
847 Unterricht im Kernbereich mit insgesamt 2 Wochenstunden statt, aufgeteilt auf beide  
848 Schuljahre. Ab der Klasse 7 kann Französisch im Wahlpflichtbereich als 2.  
849 Fremdsprache weiter belegt werden.

850

851 Beachtet wird die Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe in der  
852 Sekundarstufe II bezüglich des Fremdsprachenunterrichts gemäß Beschluss der  
853 Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i.d.F. vom 07.02.2013. Danach müssen  
854 Schüler, die bis zum Eintritt in die gymnasiale Oberstufe keinen durchgehenden  
855 Unterricht in einer zweiten Fremdsprache erhalten haben, in der gymnasialen  
856 Oberstufe durchgehend Unterricht in einer zweiten Fremdsprache mit einem  
857 Volumen von 12 Jahreswochenstunden belegen und dürfen dabei kein Schulhalbjahr  
858 in der Qualifikationsphase mit 0 Punkten abschließen. In Klassenstufe 10  
859 (Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe) muss ein Schüler 6 Stunden  
860 Unterricht in der neu einsetzenden 2. Fremdsprache erhalten. Das wird z.B. durch  
861 einen genehmigten Wechsel des Wahlpflichtfaches und Hinzuziehung von flexiblen  
862 Stunden ermöglicht. Mit dem Kurs grundlegendes Anforderungsniveau (3 h in  
863 Klassestufe 11, 3 Stunden in Klassenstufe 12) erfüllt er dann die KMK-  
864 Anforderungen.

865

866 Das Angebot einer 3. Fremdsprache hängt von den dann vorhandenen  
867 Lehrmöglichkeiten und den möglichen Kursgrößen ab.

868

#### 869 **4.2. Fortbildungsplan für die Lehrkräfte**

870

871 Für die künftige TGS Erfurt-Hochheim wurde im Rahmen des § 36 Abs. 1 ThürLbG  
872 ein Fortbildungsplan erarbeitet, der die Entwicklungsschwerpunkte einer Thüringer  
873 Gemeinschaftsschule berücksichtigt, insbesondere betrifft das die Schwerpunkte  
874 differenziertes Unterrichten, Unterrichtsorganisation und Bewertung. Um für das  
875 Alltagshandeln der TGS die erforderlichen Kompetenzen des Stammpersonals der  
876 GS 12 und RS 10 für offene, individualisierende Lernformen zu entwickeln oder  
877 auszubauen, sind folgende gemeinsame Fortbildungen beider Kollegien bereits im  
878 Schuljahr 2016/ 2017 eingeplant:

879

Datum	Thema
30. September 2016	Schulbesuch TGS „Herbsleben“
28. Oktober 2016	Schulbesuch TGS „Kaleidoskopschule“ Jena
2. Schulhalbjahr	Schulbesuch TGS „Lobdeburgschule“ Jena
1./2. Schulhalbjahr	„Methodentraining“
1. Schulhalbjahr	„Differenzierungsmatrizen“
2. Schulhalbjahr	„Offene Lernformen und bewegtes Lernen in der TGS“ Fraunhofer Institut Erfurt

Tab. 4: gemeinsamer Fortbildungsplan der GS 12 und RS 10 im Schuljahr 2016/2017

880

881

#### 882 **4.3. Aufnahmebedingungen an der TGS**

883

884 In der Übergangsphase haben die an der ehemaligen Grund- und Regelschule  
885 eingeschulten Schüler grundsätzlich die Möglichkeit, an der TGS zu bleiben. Für die  
886 Aufnahme von weiteren Schülern an die TGS soll der folgende Stufenplan gelten.  
887 Priorität hat die jeweils vorgenannte Stufe. Ist die Aufnahmekapazität so, dass nicht

888 alle Schüler der jeweiligen Stufe aufgenommen werden können, wird für die noch zu  
889 vergebenden Plätze innerhalb der Stufe gelöst.

890

891 Stufenplan:

892 1. Schüler mit dem Hauptwohnsitz in den Ortschaften Bischleben-Stedten,  
893 Frienstedt, Hochheim, Möbisburg-Rhoda, Molsdorf und Schmira

894 2. Schüler, die bisher die Grundschulen in Möbisburg-Rhoda und Im Gebreite  
895 besucht haben

896 3. Schüler aus dem weiteren Gebiet der Stadt Erfurt

897 4. Gastschüler von außerhalb Erfurts

898

#### 899 **4.4. Personalentwicklung**

900

901 Der Begriff Personalentwicklung hat eine qualitative und quantitative Bedeutung.  
902 Qualitativ besteht im Zusammenhang mit der Schulentwicklung die Notwendigkeit,  
903 dass sich das gesamte Schulpersonal der Entwicklung der Spezifik der TGS stellt.  
904 Diese besteht in der besonderen Heterogenität in den Lerngruppen, in denen Kinder  
905 und Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen optimal individuell  
906 gefördert werden müssen. Dies ist nur durch einen offenen, handlungsorientierten  
907 Unterricht möglich.

908

909 Die Entwicklung offener, individualisierender Lernformen als Alltagsform ist Kernziel  
910 der Schulentwicklung. Das Personal der TGS muss über die erforderlichen  
911 Kompetenzen und Qualifikationen verfügen oder sich diese aneignen, um sie in  
912 Alltagshandeln umzusetzen. Hierzu ist ein klares Bekenntnis, sich diesem Ziel zu  
913 stellen, erforderlich. Das Staatliche Schulamt unterstützt diesen Prozess durch die  
914 erforderlichen Personalmaßnahmen. Das derzeitige Stammpersonal der GS und der  
915 RS erhält die Gelegenheit, sein Interesse für die Schulentwicklung im Sinne dieses  
916 Konzepts und dessen Weiterentwicklung zu bekunden.

917

918 Mit dem Aufwachsen der Schule durch steigende Schülerzahlen benötigtes  
919 zusätzliches pädagogisches Personal soll im Zuge der schulscharfen  
920 Stellenausschreibung, an der die TGS teilnehmen darf, beworben und eingestellt  
921 werden.

922

923 Die Schulleitung ist mit der Gründung der Gemeinschaftsschule über eine  
924 spezifische Ausschreibung durch das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und  
925 Sport neu zu besetzen.

926

#### 927 **4.5. Investive Maßnahmen**

##### 928 **4.5.1. Raumkonzept**

929

930 Das Raumkonzept wird erstellt für eine 3-zügige TGS mit den Klassen 1 bis 12. Das  
931 bedeutet, wir benötigen Räume für 36 Klassen (bzw. Leistungskurse). Die  
932 Klassenräume der unteren Klassen sind gleichzeitig Hortgruppenräume, die  
933 Fachräume werden ebenfalls für Freizeitangebote am Nachmittag genutzt. Darüber  
934 hinaus benötigt die Schule einen kombinierten Speiseraum (mit anliegender  
935 Essenausgabe oder Küche) und Festsaal (Aula), evtl. teilbar mit Bühne und  
936 entsprechender Bestuhlung für die Mittagsessenversorgung von 36 Klassen und für  
937 Schulveranstaltungen (Theaterbestuhlung), Lehrerzimmer, Vorbereitungsräume,  
938 Förderräume für den mobilen sonderpädagogischen Dienst zur Einzel- und  
939 Gruppenförderung im Rahmen der Inklusion, auch nutzbar als Beratungsräume (z.B.

940 Elterngespräche), Sanitätsraum zur Versorgung und Lagerung verletzter oder  
941 erkrankter Schüler oder Kollegen. Sekretariat, Schulleitungszimmer,  
942 Sanitäreinrichtungen. Auf einen dezentralen Schulhof mit altersgerechten  
943 Spielgeräten, auch für den Hort sollte geachtet werden.

944  
945

### 946 **Klasse 1 bis 3**

947 - **9 Klassenräume** mit Computerinsel/ Internetanschluss (WLAN-Drucker zentral),  
948 drei davon mit Whiteboard, ausreichend Platz für Garderoben und  
949 Ablagen/Regale.

950 - **2 Kreativräume**

951 1. Raum: in Klassenzimmergröße für Zeichnen mit 6 Spülbecken mit  
952 Wasseranschluss und Abfluss, Spezialbestuhlung, Spezialregale zur  
953 Aufbewahrung und Trocknen von Schülerarbeiten

954 2. Raum: in Hälfte geteilt, erste Hälfte Werkraum für Kleingruppe, zweite Hälfte  
955 (zwischen Zeichen und Werkenraum) als Materialraum mit  
956 Spezialauszugschränken für Papier, Pappe und Stoffe und andere Regale für  
957 Papier- und Textilverarbeitung sowie Farbgestaltung.

958 - **1 Bewegungsraum** für Musik, Religion, Ethik, Ruheraum für Klasse 1 (Hort),  
959 ausgestattet mit Teppichboden, Stapelhockern, Yogamatten und Regalen für  
960 Musikinstrumente und Materialien für den Ethik- und Religionsunterricht.

961  
962

### 962 **Klasse 4 bis 6**

963 - **9 Klassenräume** mit Computerinsel/ Internetanschluss (WLAN-Drucker zentral),  
964 drei davon mit Whiteboard, ausreichend Platz für Garderoben und Ranzenregale  
965 oder Schülerschränke

966 - **Computerkabinett** für die Kurse Medienkompetenz und Fremdsprachenunterricht

967 - **Fachkabinett** für natur- und gesellschaftswissenschaftliche Fächer (Biologie,  
968 Geographie, Geschichte, Heimat- und Sachkunde) mit Material- und  
969 Vorbereitungsraum auch zur Nutzung für die naturwissenschaftlichen  
970 Experimente des Heimatkundeunterrichts.

971  
972

### 972 **Klasse 7 bis 12**

973 - **10 allgemeine Unterrichtsräume** einschließlich Ausstattung aller Räume mit  
974 Lehrercomputer, Videoprojektor und Pylonentafeln

975 - **6 Kursräume**, einige davon teilbar für Arbeit in Kleingruppen und Differenzierung

976 - **2 Fachräume** Geografie/Geschichte mit interaktiven Whiteboards und  
977 entsprechender Kartensoftware

978 - **1 Fachraum** Kunst/Musik/Darstellen und Gestalten als großer Raum mit Bühne, in  
979 3 Räume teilbar

980 - **1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum** Musik/Darstellen und Gestalten

981 - **1 Vorbereitungs- und Trockenraum** Kunst

982 - **2 Fachräume** Physik/Astronomie/Natur und Technik

983 - **1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum** Physik/Astronomie/Natur und Technik,  
984 inklusive Zugang zu beiden Fachräumen

985 - **2 Fachräume** Chemie/Biologie/Mensch-Natur-Technik

986 - **1 Vorbereitungsraum** Chemie

987 - **1 Vorbereitungs- und Sammlungsraum** Biologie/Mensch-Natur-Technik

988 - **1 Computerraum**

989  
990  
991



- 992 **Gemeinschaftsräume (für alle Klassenstufen)**  
993 - **1 Lehrküche/Hauswirtschaftsraum** mit mindestens 3 Herden, Kühl- und  
994 Gefrierschrank, Waschtrockner  
995 - **1 Bibliothek**  
996 - **1 Medienraum**  
997 - **2 Fachräume** Werken/Technisches Werken/Technik und Wirtschaft und Recht,  
998 davon einer mit höhenverstellbaren Bänken und Ausstattung zur Holzbearbeitung,  
999 der andere mit Ausstattung zur Metallbearbeitung  
1000 - **1 Vorbereitungsraum** Werken/ Technisches Werken/Technik und Wirtschaft und  
1001 Recht mit Zugang zu beiden vorgenannten Räumen  
1002 - **überdachte Außenbereiche** zur Durchführung von Bewegungspausen im Freien  
1003 und bei Schlechtwetter  
1004 - **Turnhalle** (siehe dazu auch 4.5.3)  
1005

## 1006 **4.5.2. Erforderliche Investitionen**

### 1007 **4.5.2.1. Investitionen im Bereich Schulgebäude**

1008  
1009 Entsprechend dem Raumkonzept für die zu errichtende TGS (siehe Punkt 4.5.1.)  
1010 ergibt sich unter Einbeziehung der Bereitstellung von 6 Differenzierungsräumen ein  
1011 Bedarf von 46 Unterrichtsräumen. Notwendige Fachkabinette sind darin bereits  
1012 enthalten. Abzüglich des vorhandenen Bestandes in der heutigen Grund- und  
1013 Regelschule von 14 Räumen (siehe Punkt 2.2.) besteht die Notwendigkeit der  
1014 Schaffung von 32 Unterrichtsräumen a 60 m<sup>2</sup>.  
1015

1016 Unter Einrechnung aller notwendigen Nebenräume wie Vorbereitungsräume,  
1017 Toiletten, Flure etc. ergibt sich eine zu errichtende Bruttogeschossfläche von 3.840  
1018 m<sup>2</sup>. Dabei haben wir zur Berechnung der voraussichtlichen Investitionskosten die  
1019 reine benötigte Fläche für die Unterrichtsräume (32 Räume a 60 m<sup>2</sup> = 1.920 m<sup>2</sup>) mit  
1020 dem Faktor 2 multipliziert.  
1021

1022 Bei Annahme der Kosten aus der Machbarkeitsstudie der Stadtverwaltung Erfurt zur  
1023 Gemeinschaftsschule Erfurt-Hochheim vom 09. Mai 2015 mit 1150,00€ / m<sup>2</sup> ergibt  
1024 sich eine Investitionssumme für den Neubau von 4,416 Mio. EUR.  
1025

1026 Ob und wie hoch eventuell Investitionen in die bestehenden Gebäude notwendig  
1027 bzw. wünschenswert sind, wurde hierbei nicht betrachtet. Da Fassade, Fenster,  
1028 Dach, Funktionsflächen und viele Räume in einem äußerlich guten Zustand sind,  
1029 wären Kosten dafür allenfalls in einem sehr überschaubaren Rahmen anzusetzen.  
1030 Letztlich bleibt dies einer detaillierten Betrachtung vorbehalten und kann auch zeitlich  
1031 getrennt vom notwendigen Neubau realisiert werden.  
1032

### 1033 **4.5.2.2. Investitionen im Turnhallenbereich**

1034  
1035 Die Turnhalle ist 450 m<sup>2</sup> groß. Es ist somit keine Zwei-Felder-Halle, weil diese eine  
1036 Fläche von 600 m<sup>2</sup> hätte. Somit ist eine Doppelbelegung im Bereich Grundschule  
1037 möglich, für die größeren Schüler nicht.  
1038

1039 Der Bedarf für eine dreizügige TGS der Klassen 1 – 12 ergibt sich wie folgt:  
1040

1041 Pflichtsport Klasse 1-4: 3 x 10 h/Woche = 30 Stunden (Schwimmen berücksichtigt)

1042 Pflichtsport Klasse 5-12: 3 x 22 h/Woche = 66 Stunden (inkl. gymnasialer Oberstufe)

1043

1044 Unter der Annahme der Doppelbelegung bei Grundschulklassen ergibt sich ein  
1045 Bedarf von 15 (30 Stunden in Doppelbelegung) + 66 = 81 Stunden Sport/Woche.  
1046 Selbst bei einer Doppelbelegung für alle Grundschulklasse ergibt sich für eine  
1047 dreizügige Gemeinschaftsschule (1-12. Klasse) ein Bedarf von 81 Stunden Sport/  
1048 Woche. Die aktuelle Kapazität beträgt bei 8 Stunden/Tag (8 – 16 Uhr) = 40  
1049 Stunden/Woche und bei 10 Stunden/Tag (7-17 Uhr) = 50 Stunden/Woche. Somit  
1050 fehlt eine Hallenkapazität von mindestens 31 Stunden/Woche, realistisch von 41  
1051 Stunden/Woche.

1052  
1053 Es handelt sich bei diesen Betrachtungen ausschließlich um den Pflichtsport der  
1054 TGS. In diesen Bedarf ist weder das Angebot der Schuljugendarbeit noch der  
1055 Hortsport eingerechnet. Es ist ebenfalls nicht mit betrachtet, dass die Sporthalle auch  
1056 von der Grundschule im Gebreite genutzt wird und die Halle für Veranstaltungen wie  
1057 Dorffeste Fasching, Kirmes usw. genutzt wird, da Hochheim über kein  
1058 entsprechenden Gemeindesaal verfügt. Auch unter Nutzung des  
1059 gegenüberliegenden Sportplatzes im Sommer ist dieser Bedarf nicht zu decken. Es  
1060 müssen zusätzliche Sportstätten angemietet werden, die für die Stadt Erfurt  
1061 zusätzliche Kosten verursachen würden.

1062  
1063 Es wird daher empfohlen, im Rahmen der vorgenannten investiven Maßnahmen ein  
1064 Sporthallenan- bzw. -erweiterungsbau mit einer Fläche von 300 m<sup>2</sup> einzuplanen. Bei  
1065 einer Hallenfläche (Sportfläche) von ca. 300 m<sup>2</sup> ergeben sich eine Nettofläche des  
1066 Gebäudes von ca. 400 m<sup>2</sup> (inkl. Umkleiden, WCs, Lager, Technik etc.) und eine  
1067 Bruttofläche von ca. 500 m<sup>2</sup>. Der Kostenkennwert für eine vergleichbare Sport- und  
1068 Mehrzweckhalle liegt bei ca. 1.500 EUR/m<sup>2</sup>. Somit ergeben sich nach DIN 267 in den  
1069 Kostengruppen 300 und 400 Bruttobaukosten von 500 m<sup>2</sup> BGF x 1.500 EUR/m<sup>2</sup> =  
1070 750.000,00 EUR.

#### 1071 1072 **4.5.2.3. Investives Fazit**

1073  
1074 Wie bereits in Punkt 2.1. dargestellt, wird spätestens mit dem Schuljahr 2017/2018  
1075 die Anzahl der Grundschüler die vorhandenen Kapazitäten überschreiten. Dieser  
1076 Fakt setzt sich in den folgenden Jahren mit steigender Dynamik fort. Mit Blick darauf  
1077 als auch das planmäßige Aufwachsen der TGS ist es zwingend erforderlich, dass  
1078 zusätzliche Raumkapazitäten zum Schuljahresbeginn 2018/2019 geschaffen sind.  
1079 Insoweit muss bis dahin das Neubauvorhaben oder ein erster Bauabschnitt realisiert  
1080 und nutzbar sein.

1081

1082  
1083  
1084  
1085

**5. Anlagen**  
**Anlage 1 - Ablaufplan/Zeitplan/Checkliste**  
**[siehe dazu 1. Präambel]**

Lfd. Nr.	Inhalt	Datum	Bemerkungen
01	Beschluss der Schulkonferenz der GS 12 „Wir wollen TGS werden“	02.03.16	Liegt vor
02	Beschluss der Schulkonferenz der RS 10 „Wir wollen TGS werden“	22.09.10	Liegt vor
03	Erarbeitung des Konzeptes	07.09.16	Liegt vor
04	Vorabwürdigung durch TMBJS (Vorlage des Konzeptes ohne Punkte 4.4. - 4.5.2.)	13.12.16	Liegt vor
05	Beschluss der Lehrerkonferenz der GS 12		Erledigt
06	Beschluss der Lehrerkonferenz der RS 10	26.09.16	Liegt vor
07	Gemeinsame Infoveranstaltung zur TGS für Eltern der Schüler der GS 12 und der RS 10	15.09.16	Durchgeführt
08	Beschluss der Schulkonferenz der GS 12 zum Konzept	28.09.16	Liegt vor
09	Beschluss der Schulkonferenz der RS 10 zum Konzept	26.09.16	Liegt vor
10	Beschlüsse der sechs Ortsteilräte zum Konzept Bischleben-Stedten Frienstedt Hochheim Möbisburg-Rhoda Molsdorf Schmira	18.10.16 20.09.16 12.09.16 24.10.16 14.09.16 26.09.16	Liegt vor Liegt vor Liegt vor Liegt vor Liegt vor Liegt vor
11	Kenntnisnahme/Zustimmung durch die Schulkonferenzen der Grundschule in Möbisburg-Rhoda (GS 21) und Im Gebreite (GS 19)	14.11.16	Zur Kenntnis genommen
		21.11.16	Liegt vor
12	Angebot zur Vorstellung des Konzeptes in den Fraktionen des Stadtrates Erfurt	12/2016	Geplant
13	Öffentliche Vorstellung des Konzeptes mit Positionierung des Oberbürgermeisters und der Fraktionen des Erfurter Stadtrates	26.01.17	In Vorbereitung
14	Gemeinsamer Antrag der Schulkonferenzen und der Ortsteilräte auf Schulartänderung mit Vorlage des Konzeptes (Offizielles Schreiben an den Schulträger)	13.12.16	Erfolgt
15	Antrag auf Schulartänderung durch Schulträger an TMBJS		
16	Schulartänderung (zum Schuljahresbeginn 2017/2018 geplant)	01.08.17	Geplant
17	Umsetzung des pädagogischen Konzeptes und der (sonstigen) Übergangsregelungen		
18	Ingangsetzung der Investitionen		
19	Abschluss der Übergangsphase		
20	Würdigung / Feststellung der kompletten Umsetzung		

1086

1087 **Anlage 2 - Zeitliche Abfolge der Information und Beratung von Eltern und**  
 1088 **Schülern von Klasse 1 – 12**

1089 [siehe dazu 3.7. Elternarbeit]

1090			1 EA, 1 Elternsprechtage (Kursleiter)
1091		12	
1092		↑	1 EA, 2 Elternsprechtage (Kursleiter)
1093		11	
1094		↑	
1095	Informationsveranstaltung zur Kurseinwahl		Abschlussgespräche mit den Realschülern
1096	in der gymnasialen Oberstufe für Eltern		über weiteren Ausbildungsweg
1097	und Schüler (OSL, BL)		(Arbeitsagentur/Berufsberater)
1098			1 EA, 2 Elternsprechtage (KL)
1099		10	
1100		↑	
1101	Informationsabend zu IAP für die		1 EA, 2 Elternsprechtage,
1102	Hauptschüler (BL, Berufsberater)		Lernentwicklungsgespräche(KL)
1103		9	
1104		↑	
1105	Informationsabend im Halbjahr		1 EA, 2 Elternsprechtage,
1106	zur Einstufungsentscheidung ab Klasse 9		Lernentwicklungsgespräche (KL)
1107	(BL)		
1108		8	
1109		↑	
1110	Zeugnisgespräch zur		2 Elternsprechtage,
1111	Schullaufbahnberatung am Ende		Lernentwicklungsgespräche
1112	Klasse 7 über Anspruchsebene in		1. EA in der HWK zur Berufsorientierung
1113	Klasse 8		( BL, Bildungsbegleiter)
1114	(KL)	7	
1115		↑	
1116			1 EA, 2 Elternsprechtage,
1117			Lernentwicklungsgespräche
1118		6	
1119		↑	
1120	Informationsabend zur TGS		1 EA, 2 Elternsprechtage,
1121	(besonders für neue Schüler und Eltern)		Lernentwicklungsgespräche
1122	(BL)	5	
1123		↑	
1124			2 EA, Lernentw.gespräche (KL,BL)
1125			Elternsprechstunden nach Bedarf
1126		4	
1127		↑	
1128			2 EA, Lernentw.gespräche (KL, BL)
1129			Elternsprechstunden nach Bedarf
1130		3	
1131		↑	
1132			2 EA, Lernentw.gespräche (KL, BL)
1133			Elternsprechstunden nach Bedarf
1134		2	
1135		↑	
1136			2 EA, Elternsprechstunden nach Bedarf
1137			(KL, BL)
1138		1	
1139	Informationsabend im Dezember (nach der Anmeldung): Vorstellung der TGS, Erläuterung		
1140	der Schuleingangsphase, Vorstellung der neuen Klassenlehrer (SL, BL, KL)		

1141  
1142

**Anlage 3 - Stundentafel Klassenstufen 1 – 10**  
[siehe dazu 3.6. Rhythmisierung des Schulalltags]

Fach	Schulstufenphase		TGS 6 Schulstufenphase	Klassenstufe	TGS 6 Klassenstufe	TGS 6 Klassenstufe 5+6		TGS 6 Klassenstufe 7+8	TGS 6 Klassenstufe 9+10	TGS 6		6 in 10	
	1	2				3	4			5	6		7
Kernbereich	flexible Stunden	1	1			5 oder 2		3	4				
	Deutsch	10-11	6	11-12	6	9		7	6	4	4	3	
	Mathematik		6		6	8		7	7	4	4	3	
	1. Fremdsprache			2	2	8		7	7	4	4	3	
	2. Fremdsprache					2 oder 5	1	0 oder 5	0 oder 4				
	flexible Stunden							5	5				
	MNT					4	2						
	Techn. Werken/Technik					4	2	2	2	1	1	1	
	Biologie								6	2	2	2	
	Chemie									2	2	2	
naturwissenschaftlich-technischer Bereich	Physik									2	2	2	
	Astronomie									1	1	1	
	Heimat- und Sachkunde		2	3	3								
	Werken		1		1								
	Schulgarten		1		1								
	Kunst	8-7	2	2	2	4	2	4	2	1	1	1	
	Musik		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
	flexible Stunden							1					
	gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Geographie									1	2	1
Geschichte						4	2	4	2	2	2	2	
Sozialkunde								1	1	1	1	1	
Wirtschaft und Recht										2	1	1	
Religion/Ethik		2	2	2	2	4	2	4	2	2	2	2	
flexible Stunden						2		3	3				
Sport		2	2	2	3	6	3	6	3	3	3	3	
DG										4	3		
Gesellschaftswissenschaften													
Wahlpflichtbereich		Informatik											
	Natur und Technik												
	2. Fremdsprache												
	Fach nach schulint. LP												
	<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>62</b>	<b>31</b>	<b>67</b>	<b>33</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>34</b>